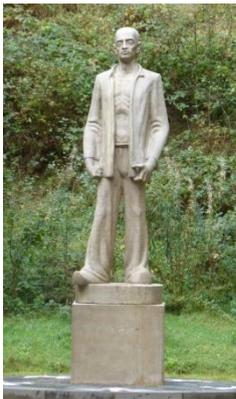


Studienfahrt nach Amersfoort, Putten und Westerbork – 22/23. 09. 2018

Drei Orte in den Niederlanden, die für Zehntausende Zwischenstationen ihrer Deportation in deutsche Konzentrations- und Vernichtungslager waren, sind Ziel der diesjährigen Studienfahrt.

1941, etwa ein Jahr nach der deutschen Besetzung der Niederlande im Mai 1940, wurde in **Amersfoort** ein „Polizeiliches Durchgangslager“ eingerichtet. Es wurde wie ein Konzentrationslager geführt. Besonders berüchtigt war der „Rosengarten“, eine Stacheldrahtumzäunung, in die Häftlinge ohne Wasser und Lebensmittel, der Witterung ausgeliefert, als Strafmaßnahme eingesperrt wurden. Neben dem Lager mussten sie eine



Schießbahn bauen, die als Exekutionsplatz benutzt wurde. Der „Steinerne Mann“ erinnert daran. Vor allem aber war Kamp Amersfoort der Ausgangspunkt großer Transporte in das KZ Neuengamme.



Heute findet in der Gedenkstätte Kamp Amersfoort eine sehr engagierte Arbeit statt, die beständig weiterentwickelt wird. So fand 2017 zum ersten Mal unter großer Anteilnahme der Bevölkerung der „Stille Tocht“ (Stille Zug) statt, ein Schweigemarsch auf dem Weg, den die Deportierten vom Lager zum Deportationsbahnhof gehen mussten.



In der Nähe von Amersfoort, in **Putten**, ließ die Wehrmacht im Oktober 1944 nach einem Anschlag auf ein Wehrmachtswagen über 100 Häuser zerstören und über 600 Männer verhaften. Zur Vergeltung

wurden sie über Amersfoort in das KZ Neuengamme deportiert, nur 48 von ihnen überlebten. Die Erinnerung daran ist in dem kleinen Ort Putten sehr lebendig, an den jährlichen Gedenkfeiern nehmen meist über 1000 Menschen teil. Wir werden sowohl die Orte des Geschehens als auch die Orte des Gedenkens besuchen.



Am 1. Juli 1942 wurde aus dem Zentralen Flüchtlingslager Westerbork, in dem viele geflohene jüdische Deutsche untergebracht waren, offiziell das „**polizeiliche Judendurchgangslager Kamp Westerbork**“, von dem aus 107.000 Menschen deportiert worden sind. Nur 5000 von ihnen



überlebten. Das Ziel des Lagers war es, die Menschen über seine eigentliche Absicht zu täuschen. Es gab im Lager ein alltägliches Leben mit Schule, Krankenhaus, Sport und Kultur. In dem Saal, in dem tagsüber die Deportationslisten geschrieben wurden, ließ Kommandant Gemmeker abends Unterhaltungsprogramme mit damals sehr bekannten, oft aus Deutschland stammenden jüdischen Künstlerinnen und

Künstlern aufführen. Fast alle wurden später ermordet.

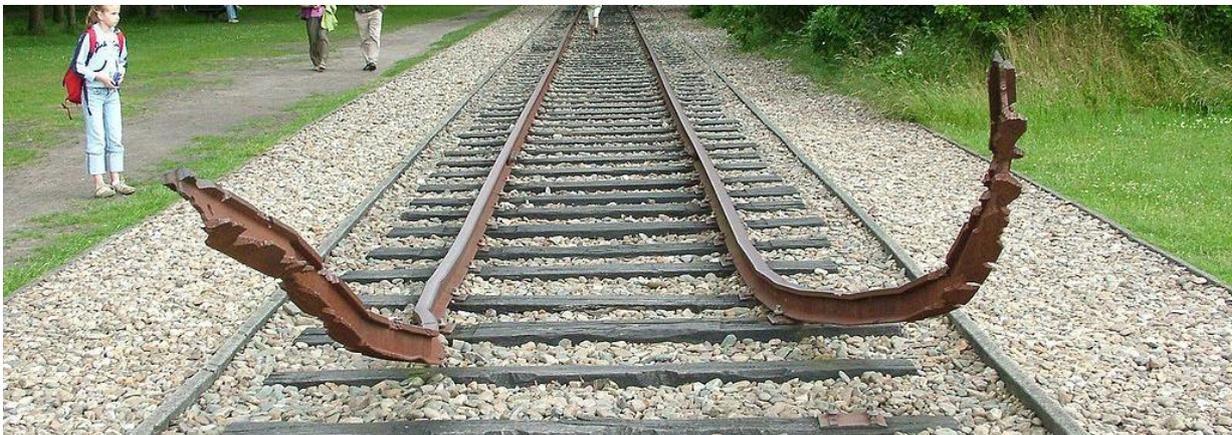
Eine der bekanntesten Häftlinge Westerborks ist Anne Frank. Die Baracke, in der sie untergebracht war, wurde rekonstruiert.



Aber auch der einzig erhaltene Film eines abfahrenden Deportationszuges stammt aus Westerbork. Das Gesicht von Settela Steinbach, die aus dem Türspalt des abfahrenden Zuges blickt, wird oft gezeigt, doch die meisten kennen weder ihren Namen noch den Ort, an dem dieser Zug abfuhr.



Heute wird in Westerbork auf vielfältige Weise an diese Geschichte erinnert: Dokumentation, Information, Präsentation historischer Relikte und beeindruckende künstlerische Installationen gehören zum Erinnerungszentrum Kamp Westerbork.



Programm:

Sonnabend, 22. 09.2017

6.00: Abfahrt Hamburg/ZOB mit einem Bus der Fa. Zerbin (**Bitte Mittagsimbiss mitnehmen!**)

12.30 -16.00: Kamp Amersfoort:

Führung durch die Gedenkstätte Kamp Amersfoort
Gespräch mit der Leiterin der Gedenkstätte
Gespräch mit Martine Letterie, Vorsitzende des niederländischen „Vriendenkring Neuengamme“ über die Arbeit ihres Verbandes und Erinnerungskultur in den Niederlanden

Transfer nach Putten, Check in im Hotel „Hof van Putten“

17.00-18.30: Führung in Putten:

Die Razzia in Putten im Oktober 1944 und das Gedenken an die Razzia mit einem Vertreter der Stichting Okt. 44, Putten

19.00: Abendessen im Restaurant „EmJoy“ (nicht im Reisepreis enthalten)

Sonntag, 23.09.2018:

Nach dem Frühstück: Transfer nach Westerbork

10.30-16.00: Aufenthalt im Erinnerungszentrum Kamp Westerbork mit Führung, Besuch der Ausstellung und des ehem. Lagergeländes, Gespräch mit der pädagogischen Leitung

Ca. 22.00: Rückkehr in Hamburg

Kosten: 125 € im Doppelzimmer pro Person und 165 € im Einzelzimmer. (incl: Busfahrt, Übernachtung/Frühstück, Eintritt und Führungen, Mittagimbiss am Sonntag)

Die Hotelzimmer müssen bis zum 15. Juni verbindlich gebucht werden, danach sind Anmeldungen nur möglich, soweit noch Hotelzimmer verfügbar sind. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Zahlungseingangs berücksichtigt.

Auskunft: Bernhard Esser, Tel.: 040 6564559 oder Hanno Billerbeck, 040 428 131 505

Anmeldung bitte schriftlich oder per Mail bei:

Bernhard Esser, Walter Frahm Stieg 24, 22041 Hamburg,

mail: abcd.esser@t-online.de

Überweisung des Beitrags auf das Konto:

Freundeskreis der KZ-Gedenkstätte Neuengamme

IBAN: DE82 2019 0003 0014 4554 04 (BIC: GENODEF1HH2 – Hamburger Volksbank e.G.)

Verwendungszweck: Gedenkstättenfahrt 2018